

Was sind Regenwälder?

Hiermit wird die kostenlose Weiterverwendung dieses Dokumentes in gedruckter oder andere Form erlaubt, vorausgesetzt mongabay.com wird als Quelle angegeben.

Mongabay.com bemüht sich Interesse an Wildtieren und ihrem Lebensraum, der freien Natur, zu wecken und gleichzeitig ein Bewusstsein für Umweltprobleme zu schaffen. Sofern nicht anders gekennzeichnet, ist der Inhalt dieser Seite von Rhett Butler erstellt.

(001) Was sind Regenwälder?

Tropische Regenwälder sind Wälder mit hohen Bäumen, einem warmen Klima und viel Regen. In einigen Regenwäldern regnet es mehr als 25 mm pro Tag!

Man findet Regenwälder in Afrika, Asien, Australien sowie in Zentral- und Südamerika. Der größte Regenwald der Welt ist der Regenwald am Amazonas.

(002) Wo gibt es Regenwälder?

Regenwälder findet man in den Tropen, dem Gebiet zwischen dem südlichen und dem nördlichen Wendekreis. In dieser Region scheint die Sonne sehr stark und jeden Tag in etwa gleich lang, wodurch das Klima warm und stabil ist.

Regenwälder gibt es in vielen Ländern. Die Länder mit den größten Regenwäldern sind:

- 1 Brasilien
- 2 Demokratische Republik Kongo
- 3 Peru
- 4 Indonesien
- 5 Kolumbien
- 6 Papua Neu Guinea
- 7 Venezuela
- 8 Bolivien
- 9 Mexiko
- 10 Surinam

(003) Woraus besteht ein Regenwald?

Jeder Regenwald ist anders. Dennoch haben alle tropischen Regenwälder typische Merkmale.

+ Lage: Regenwälder sind in den Tropen gelegen.

+ Niederschlag: In den Regenwäldern fallen das Jahr über Niederschläge von mindestens 2000 mm.

+ Baldachin: Die dichtgewachsenen Regenwaldbäume bilden einen Baldachin, ein Kronendach aus Zweigen und Blättern. Die meisten Pflanzen und Tiere des Regenwaldes leben im diesem Baldachin. Er kann eine Höhe von bis zu 30 m erreichen.

+ Artenvielfalt: Ein besonderes Merkmal von Regenwäldern ist ihre große biologische Artenvielfalt, auch Biodiversität genannt. Der Begriff Biodiversität bezeichnet alle Lebewesen, wie Pflanzen, Tiere und Pilze, die man in einem Ökosystem findet.

Wissenschaftler glauben, dass etwa die Hälfte aller Lebewesen der Erde in Regenwäldern leben.

+ Symbiotische Beziehungen zwischen Arten: Oft arbeiten verschiedene Arten eines Regenwaldes zusammen. Eine Symbiose besteht dann, wenn zwei verschiedene Arten sich

gegenseitig helfen und daraus Nutzen ziehen. Zum Beispiel bieten einige Pflanzenarten kleine Behausungen und produzieren Zucker für Ameisen. Im Gegenzug beschützen die Ameisen die Pflanzen vor anderen Insekten, die sich von den Blättern der Pflanze ernähren wollen.

(004) Was ist ein Baldachin?

Im Regenwald findet der Großteil des Tier- und Pflanzenlebens nicht am Waldboden statt, sondern in der Blätterwelt, bekannt als Baldachin. Der Baldachin, der sich in einer Höhe von bis zu 30 m befinden kann, besteht aus sich überlappenden Zweigen und Blättern der Regenwaldbäume. Wissenschaftler schätzen, dass sich 70-90% allen Lebens der Regenwälder in den Bäumen abspielt. Somit ist das Kronendach der Lebensraum, der die meisten Tieren und Pflanzen beherbergt. Viele bekannte Tierarten wie Affen, Frösche, Eidechsen, Vögel, Schlangen, Faultiere und kleine Katzen sind hier zu finden.

Der Lebensraum im Baldachin unterscheidet sich stark von dem am Waldboden. Am Tag ist das Kronendach trockener und heißer als andere Lebensräume im Wald und die Tiere und Pflanzen, die dort leben, sind besonders an das Leben in den Bäumen angepasst. Zum Beispiel ist die Sichtweite im Kronendach durch die vielen Blättern so sehr eingeschränkt, dass man nicht weiter als ein paar Meter sehen kann. Deshalb verlassen sich viele Tiere auf laute Rufe oder melodische Gesänge, um miteinander zu kommunizieren. Baumzwischenräume überwinden die Tieren, indem sie von Baumspitze zu Baumspitze fliegen, gleiten oder springen.

Wissenschaftler waren schon lange daran interessiert, das Kronendach genauer zu erforschen. Dies war jedoch bis vor kurzem auf Grund der Höhe der Bäume sehr schwierig. Heute findet man in Regenwäldern verschiedenen Vorrichtungen wie Seilbrücken, Leitern und Türme, die den Forschern helfen, die Geheimnisse des Baldachins aufzudecken.

Der Baldachin ist nur einer von mehreren vertikalen Schichten in einem Regenwald. Im Diagram (links) sind die anderen Schichten (Baumriesen, Unterholz, Strauch- und Krautschicht, Bodenschicht) zu sehen.

(005) Der Waldboden

Die heruntergefallenen Blätter des Baldachins bilden die Bodenschicht des Regenwaldes, die oft dunkel und feucht ist. Trotz des ständigen Schattens, ist der Regenwaldboden jedoch ein wichtiger Teil des Ökosystems.

Am Waldboden findet die Zersetzung statt. Zersetzung beschreibt den Vorgang bei dem Zersetzer wie Pilze und Mikroorganismen tote Pflanzen und Tiere abbauen und lebenswichtige Materialien und Nährstoffe wiederverwerten.

Viele der größten Tiere des Regenwaldes leben auf dem Waldboden. Dazu gehören Elefanten, Tapire und Jaguare.

(201) Warum leben so viele verschiedene Pflanzen und Tiere im Regenwald?

Die Tropischen Regenwälder beherbergen die größte Vielfalt an lebenden Organismen auf der Erde. Obwohl sie weniger als 2 % der Erdoberfläche bedecken, werden sie von mehr als 50 % aller Pflanzen und Tiere der Erde bewohnt. Hier sind einige Beispiele für den Reichtum der Regenwälder:

+ In den Regenwäldern wachsen 170 000 der 250 000 Pflanzenarten, die auf der Welt bekannt sind.

+ Während in den USA 81 Froscharten leben, sind es in Madagaskar, das kleiner als Texas ist, in etwa 300 Arten.

+ In Europa sind 321 Schmetterlingsarten beheimatet, während der Manu Nationalpark im Regenwald von Peru 1300 Arten vorweisen kann.

Folgende Gründe sind dafür verantwortlich, dass man in den Regenwäldern eine Vielzahl an Pflanzen und Tieren findet:

+ Klima: Da Regenwälder in den Tropen liegen, bekommen sie sehr viel Sonnenlicht. Dieses Sonnenlicht wird von den Pflanzen durch Photosynthese in Energie umgewandelt. Da viel Sonnenlicht zur Verfügung steht, produzieren die Regenwälder auch sehr viel Energie. Diese Energie ist in der Pflanzenvegetation gespeichert, die von den Tieren als Nahrung aufgenommen wird. Da viel Nahrung vorhanden ist, können viele Pflanzen- und Tierarten im Regenwald leben.

+ Baldachin: Die Baldachin- Struktur des Regenwaldes erzeugt mehr Platz für Pflanzenwachstum und mehr Lebensraum für Tiere. Das Kronendach bietet neue Nahrungsquellen, Verstecke und Schutz. Es eröffnet eine neue Welt in der die verschiedenen Arten miteinander interagieren können. Zum Beispiel gibt es Pflanzen wie die Bromelie, deren Blätter einen Trichter bilden in dem sich Wasser sammelt. Tiere wie zum Beispiel Frösche nutzen diese Trichter zum Jagen und um ihre Eier zu legen.

(202) Säugetiere im Regenwald

In Tropischen Regenwäldern leben viele verschiedene Säugetierarten.

(203) Vögel im Regenwald

Auch für viele Vögel ist der Tropische Regenwald das Zuhause.

(204) Reptilien und Amphibien im Regenwald

Viele Reptilien und Amphibien leben im Regenwald.

(205) Fische im Regenwald.

Die Gewässer im Tropischen Regenwald – Flüsse, Bäche, Seen und Sümpfe – beherbergen den Großteil aller Süßwasserfische. Allein im Amazonasbecken leben über 3000 bekannte Arten und möglicherweise genauso viele unentdeckte Arten.

Viele der tropischen Fische, die man in Süßwasseraquarien findet, stammen ursprünglich aus dem Regenwald. Fische wie der Engelhai, der Blaue Neon, der Diskusfisch und gewöhnliche Algenfressende Welse kommen aus den tropischen Wäldern Südamerikas, während der Bärbling, der Guramis, der siamesische Kampffisch (oder: Betta) und die Prachtschmerle in Asien beheimatet sind.

(206) Insekten im Regenwald

Die meisten Tierarten, die im Regenwald zu finden sind, sind Insekten. Etwa ein Viertel aller Tierarten, die von Wissenschaftlern entdeckt und benannt wurden, sind Käfer. Fast 500 000 Käferarten sind bekannt.

(301) Die Bewohner des Regenwaldes

Die Tropischen Regenwälder sind das Zuhause von Stammesvölkern, die für Nahrung, Schutz und Medizin auf ihre Umwelt angewiesen sind. Heute führen nur noch wenige Völker des Regenwaldes ein traditionelles Leben. Die meisten wurden von fremden Siedlern verdrängt oder wurden von Regierungen gezwungen, ihren traditionellen Lebensstil aufzugeben.

Von den verbleibenden Regenwaldvölkern bilden die Amazonas-Indianer die größte Bevölkerungsgruppe, wobei auch ihr Leben von der modernen Welt beeinflusst wird. Während sie den Wald noch immer zum traditionellen Jagen und Sammeln nutzen, bauen viele der Amerindians, wie sie auch genannt werden, Früchte (Bananen, Maniok und Reis) an, benutzen westliche Geräte (Metalltöpfe, Pfannen und Utensilien) und fahren regelmäßig in die Dörfer und Städte, um Waren und Lebensmittel auf dem Markt zu verkaufen. Dennoch können diese Völker uns noch viel über den Regenwald beibringen. Ihre Kenntnisse von medizinischen Pflanzen, die zur Heilung von Krankheiten verwendet werden können, ist unübertroffen und sie verstehen die Ökologie des Regenwaldes wie kein anderer. In Afrika leben Urwaldbewohner, die auch manchmal Pygmäen genannt werden. Die Größten dieser Völker, auch als Mbuti bekannt, werden kaum größer als 1,50m. Ihre kleine Größe ermöglicht es ihnen sich im Regenwald geschickter zu bewegen als andere Völker.

(302) Bedeutende Kulturen der Regenwälder

Heute leben die meisten Regenwaldbewohner in kleinen Siedlungen oder jagen und sammeln als Nomaden. Früher lebten in den tropischen Regenwäldern und in ihrer Umgebung bedeutende Kulturen wie die Mayas, die Inkas oder die Azteken, deren Kulturen hoch entwickelt waren und die viel zur Wissenschaft beigetragen haben.

Diese bedeutenden Kulturen waren damals mit den gleichen Umweltproblemen konfrontiert wie wir heute (weitflächiger Waldverlust, Bodenerosion, Überbevölkerung, Wassermangel). Es ist möglich, dass die Schäden an der Umwelt für die Mayas so groß waren, dass sie zu ihrem Untergang beitrugen.

(303) Das Wissen der Ureinwohner über pflanzliche Medizin

Eins der beeindruckendsten Gebiete in der Forschung im Tropischen Regenwald ist die Ethnobotanik, die untersucht wie Menschen einheimische Pflanzen nutzen, um Krankheiten und Erkrankungen zu heilen. Die Waldbewohner haben erstaunliches Wissen über medizinische Pflanzen mit Heilkräften gegen alles von Schlangenbissen bis hin zu Tumoren.

Bis heute sind viele der verschreibbaren Medikamente, die in westlichen Kulturen verwendet werden, aus Pflanzen hergestellt und 70 % aller Pflanzen, denen vom amerikanischen National Cancer Institute Antikrebs-Eigenschaften zugeordnet werden, findet man nur in tropischen Regenwäldern.

Normalerweise wird das Wissen über medizinische Pflanzen vom Schamanen, dem „Medizinmann“ des Dorfes, weitergegeben. Der Schamane behandelt die Kranken oft in aufwendigen Zeremonien und Ritualen bei denen er Pflanzen aus dem umliegenden Waldgebiet verwendet.

(304) Was geschah mit den Ureinwohnern des Amazonas- Gebietes?

Bevor Christopher Columbus im 15. Jahrhundert die Neue Welt entdeckte, lebten schätzungsweise 7-10 Millionen Amerindians (Bezeichnung für amerikanische Ureinwohner) in den amerikanischen Regenwäldern, die Hälfte von ihnen in Brasilien. In den Anden existierten große Städte und das Amazonas- Gebiet war von Ackerbaukulturen besiedelt.

Die Ankunft der Europäer bedeutete das Ende der einheimischen Völker in Zentral- und Südamerika. Die Europäer brachten Krankheiten mit sich, die Millionen von Ureinwohnern das Leben kostete, sodass 100 Jahre nach der Ankunft der Außenseiter die Bevölkerung der Ureinwohner um 90% verkleinert war. Die meisten der einheimischen Ureinwohner, die überlebt hatten, lebten tief im Inneren der Wälder, entweder weil sie von den Europäern dorthin verdrängt worden waren, oder weil sie schon immer in kleinen Gruppen dort gelebt hatten.

(305) Kinder in den Regenwälder

Obwohl sie kein fernsehen, nicht im Internet surfen oder Videospiele spielen, machen die Kinder im Regenwald wahrscheinlich vieles, was du auch tust. Sie spielen mit Freunden, helfen ihrer Familie im Haushalt und gehen zur Schule.

Da die „Regenwaldkinder“ näher an der Natur leben als das durchschnittliche amerikanische Kind, lernen sie viele Dinge, die ihnen in ihrer Umwelt helfen. Schon im frühen Alter lernen die Kinder fischen, jagen und wie sie Nahrung und andere nützliche Dinge im Wald sammeln können. Statt auf den Spielplatz oder in das Einkaufszentrum zu gehen, verbringen die Kinder an Orten wie dem Amazonas- Gebiet die meiste Zeit draußen beim Spielen im Wald und in Flüssen und Strömen.

(401) Warum sind Regenwälder wichtig?

Regenwälder sind wichtig für das globale Ökosystem. Regenwälder:

- + bieten vielen Pflanzen und Tieren ein Zuhause.
- + helfen das Weltklima zu stabilisieren.
- + schützen vor Flut, Trockenheit oder Erosion.
- + sind eine Quelle für Medizin und Nahrung.
- + unterstützen Stammesvölker; und
- + sind sehr interessant und einen Besuch wert.

(402) Regenwälder helfen das Weltklima zu stabilisieren

Regenwälder helfen dem Klima der Welt, indem sie der Atmosphäre Kohlenstoffdioxid entziehen. Ein Überschuss an Kohlenstoffdioxid trägt höchstwahrscheinlich zum Klimawechsel durch globale Erwärmung bei. Deshalb sind Regenwälder wichtig, wenn man über globale Erwärmung redet.

Regenwälder beeinflussen auch lokale Wetterbedingungen, indem sie Regen verursachen und Temperaturen mildern.

(403) Regenwälder bieten vielen Pflanzen und Tieren ein Zuhause

Regenwälder beheimaten eine Vielzahl der Pflanzen und Tierarten auf der Welt, einschließlich bedrohter Tierarten. Indem Wälder abgeholzt werden, sind viele Arten zum Aussterben verurteilt. Da einige der Regenwaldarten nur in ihrer natürlichen Umgebung überleben können, können auch Zoos all diese Arten nicht retten.

(404) Regenwälder unterstützen den natürlichen Wasserkreislauf

Regenwälder tragen zur Aufrechterhaltung des natürlichen Wasserkreislauf bei. Laut dem US Geological Survey „beschreibt der Wasserkreislauf, auch bekannt als Wasserzyklus, die fortlaufende Bewegung von Wasser auf, über und unter der Erdoberfläche“.

Die Aufgabe des Regenwaldes ist es, dem Wasserkreislauf durch Transpiration (ein Prozess bei dem die Bäume über ihre Blätter durch Photosynthese Wasser freisetzen) Wasser hinzuzufügen. Diese Feuchtigkeit trägt zur Bildung von Regenwolken bei, die dann dem Regenwald das Wasser wieder zurückgeben. Im Amazonas-Gebiet bleibt 50-80% der Feuchtigkeit im Wasserkreislauf des Ökosystem.

Wenn die Wälder abgeholzt werden, verdunstet weniger Feuchtigkeit in die Atmosphäre und es regnet weniger. Dies kann manchmal zu Dürre führen.

(405) Regenwälder verringern Erosion

Die Wurzeln der Regenwaldbäume und der restlichen Vegetation helfen, den Boden zu festigen. Wenn die Bäume gefällt werden, ist der Boden nicht mehr geschützt und die Erde wird schnell vom Regen weggespült. Dieser Vorgang wird Erosion genannt.

Wenn die Erde in die Flüsse geschwemmt wird, verursacht das Probleme für Fische und Menschen. Während die Fische darunter leiden, dass das Wasser trübe wird, wird es für die Menschen schwer ihre Boote durch die Wasserstraßen zu steuern, die durch die angespülte Erde flacher geworden sind. Hinzu kommt, dass Farmer guten Mutterboden verlieren, der wichtig für den Getreideanbau ist.

(501) Warum werden Regenwälder zerstört?

Jedes Jahr wird Regenwald in der Größe von New Jersey abgeholzt und zerstört. Die Pflanzen und Tiere, die in diesen Wäldern gelebt haben, sterben entweder oder müssen einen neuen Wald finden in dem sie leben können. Warum werden Regenwälder zerstört?

Die Hauptursache für die Zerstörung der Regenwälder und ihre Abholzung sind wir Menschen.

Die Menschen holzen die Wälder aus verschiedenen Gründen ab:

- + wegen dem Holz das als Bau- und Brennholz genutzt wird.
- + damit kleine und große Farmen Landwirtschaft betreiben können.
- + um Land für arme Farmer zu schaffen, die nirgendwo anders leben können.
- + um Platz für Viehweiden zu schaffen.
- + um Straßen bauen zu können.

(502) Holzgewinnung und Ernte von Bauholz im Regenwald

Einer der Hauptgründe für die Zerstörung des Regenwaldes ist die Holzgewinnung. Viele verschiedene Arten von Holz, die für Möbel, Böden und Bau verwendet werden, werden in

tropischen Regenwälder in Afrika, Asien und Südamerika abgeholzt. Indem sie gewisse Holzprodukte kaufen, tragen Menschen in anderen Ländern (wie den USA) zur Zerstörung der Regenwälder bei.

Obwohl Holzgewinnung auch auf eine für die Umwelt schonende Weise geschehen kann, ist die Holzgewinnung im Regenwald größtenteils sehr schädlich. Riesige Bäume werden gefällt und durch den Regenwald geschleppt. Währenddessen ermöglichen Straßen armen Bauern den Zugang zu abgelegenen Waldstücken, die sie dann für Landwirtschaft nutzen. In Afrika verzehren die Holzfäller oft Buschfleisch, um Proteine zu sich zu nehmen. Sie jagen Wildtiere wie Gorillas, Hirsche oder Schimpansen.

Forscher haben herausgefunden, dass die Anzahl an Arten in abgeholzten Gebieten sehr viel geringer ist als in unberührten Regenwäldern. Viele der Regenwaldtiere können in der veränderten Umwelt nicht überleben.

Einheimische fällen Bäume vor allem um Feuerholz oder Baumaterial zu bekommen. In der Vergangenheit hat das dem Ökosystem keinen großen Schaden zugefügt. Heutzutage ist die Bevölkerungszahl jedoch so groß, dass allein dieses Holz sammeln große Schäden verursachen kann. Zum Beispiel sind in Zentralafrika (Ruanda und Kongo) die Wälder um die Flüchtlingslager herum sprichwörtlich aller Bäume beraubt.

(503) Landwirtschaft im Regenwald

Jedes Jahr werden Tausende Kilometer Regenwald zerstört, um die Flächen für Landwirtschaft nutzen zu können. Die beiden hauptverantwortlichen Gruppen für diese Entwicklung sind arme Farmer und Unternehmen.

In vielen Gegenden der Welt sind arme Bauern darauf angewiesen Regenwälder zu roden, um ihre Familien zu ernähren. Da keine besseren landwirtschaftlichen Nutzflächen vorhanden sind, betreiben sie Brandrodung, um Waldgebiete für kurze Zeit zu roden. Normalerweise bestellen die Farmer die Felder für einige Jahre bis diese arm an Nährstoffen sind und sie sich ein neues Stück Land suchen müssen.

Landwirtschaftsunternehmen roden mehr Regenwaldgebiete als jemals zuvor. Vor allem im Amazonas-Gebiet werden große Flächen des Regenwaldes in Sojabohnen-Farmen verwandelt. Einige Experten glauben, dass die landwirtschaftlichen Nutzflächen in Südamerika eines Tages mit der Größe des mittleren Westens Amerikas vergleichbar ist. Der Großteil dieser Nutzflächen wird auf Kosten des Regenwaldes entstehen.

(504) Viehzucht im Regenwald

Im Amazonas-Gebiet ist die Schaffung von Weideland für Viehzucht der führende Grund für die Abholzung von Wäldern. Mittlerweile produziert Brasilien so viel Rindfleisch wie noch nie zuvor. Rinder werden nicht nur für die Nahrungsproduktion gehalten, sondern von vielen Landbesitzern auch genutzt, um ihren Grundbesitz zu vergrößern. Sie brauchen nur ihr Vieh auf einem Stück Land grasen lassen und können so Besitzrechte für das Stück Land erhalten.

(505) Straßenbau im Regenwald

Der Bau von Straßen und Autobahnen im Regenwald macht große Stücke Land zugänglich für die Weiterentwicklung. Die transamazonische Autobahn führte zur Zerstörung großer Waldflächen durch arme Siedler, Holzfäller und Land-Spekulanten. In Afrika ermöglichen die

Straßen Wilddieben die Jagd nach bedrohten Tierarten, die sie dann als Bushfleisch an Händler in den Städten verkaufen.

(506) Der Rolle von Armut im Regenwald

Armut spielt eine wichtige Rolle bei der Abholzung von Regenwäldern. Die Regenwälder der Erde befinden sich in den ärmsten Gegenden der Welt. Die Menschen, die in und um die Regenwälder herum überleben wollen, sind auf das Ökosystem Regenwald angewiesen. Sie sammeln Früchte und Holz, jagen Wildtiere, um Fleisch auf den Tisch zu bringen und werden von Firmen bezahlt, die den Wäldern Rohstoffe entnehmen.

Die meisten der Armen auf dem Land haben nicht die Wahlmöglichkeiten, die wir im Westen als selbstverständlich ansehen. Diese Menschen haben selten die Möglichkeit zur Universität zu gehen, Arzt, Fabrikarbeiter oder Sekretärin zu werden. Sie müssen von dem Land leben, das sie umgibt und alles nutzen, was sie dort finden können. Durch den Verlust der tropischen Regenwälder und der Wildtiere leidet die ganze Welt an der Armut dieser Menschen. Wenn nicht für das Überleben dieser Menschen gesorgt wird, können auch die Regenwälder nicht überleben.

(601) Wie können wir den Regenwald schützen?

Die Regenwälder werden mit enormer Geschwindigkeit zerstört. Die gute Nachricht ist, dass es viele Menschen gibt, die die Regenwälder retten wollen. Die schlechte Nachricht ist, dass es nicht einfach sein wird, die Regenwälder zu retten. Viele Menschen müssen sich gemeinsam bemühen, damit noch unsere Kinder sich an den Regenwälder und ihren Wildtieren erfreuen können.

Ein Schritt, um Regenwälder, und auch andere Ökosysteme auf der ganzen Welt, zu retten ist, sich auf die „Bäume“ zu konzentrieren:

- + **Bilden:** Man muss die Menschen darüber informieren, wie wichtig die Umwelt ist und wie man helfen kann Regenwälder zu schützen.
- + **Ändern:** Zerstörte Ökosysteme müssen durch das Pflanzen von Bäumen in Gebieten, wo vorher Bäume abgeholzt wurden, wieder aufgebaut werden.
- + **Unterstützen:** Man sollte Firmen unterstützen, die umweltfreundlich handeln.
- + **Mut zusprechen:** Menschen müssen ermutigt werden so zu leben, dass die Umwelt keinen Schaden nimmt.
- + **Errichten:** Wildparks müssen errichtet werden, um Regenwälder und ihre Tierwelt zu schützen.

(602) Regenwälder retten durch Bildung

Bildung ist überaus wichtig, wenn es darum geht die Regenwälder zu retten. Die Menschen müssen die Schönheit der Wälder erkennen und verstehen, wie wichtig sie sind, damit sie den Willen entwickeln, die Regenwälder zu retten. Umwelterziehung sollte sowohl in westlichen Ländern wie den USA, als auch in Ländern wie Bolivien oder Madagaskar, in denen es Regenwälder gibt, stattfinden.

In den USA müssen die Menschen verstehen, welche Rolle sie beim Schwund der Regenwälder spielen. Zum Beispiel trägt der Kauf von Mahagoni und ähnlichen Produkten zur Abholzung der Regenwälder in anderen Ländern bei. Wenn wir als Amerikaner uns bemühen mehr über Regenwälder zu erfahren, können wir auch verstehen, was wir verlieren,

wenn die Regenwälder verschwinden. Wir können für uns eine Entscheidung treffen und Firmen und Organisationen unterstützen, die den Regenwald schützen.

Die einheimischen Menschen in den Regenwald-Ländern wissen manchmal nicht, warum die Wälder so wichtig sind. Durch Bildungsprogramme können diese Menschen lernen, dass Regenwälder zur Grundversorgung beitragen (zum Beispiel mit sauberem Wasser) und vielen Pflanzen und Tieren, die nur in den Regenwäldern leben, ein Zuhause bieten. Zum Beispiel wissen nur wenige Kinder in Ländern wie Madagaskar, dass es in Amerika keine Lemuren gibt. Sie sind oft ziemlich stolz, wenn sie erfahren, dass Lemuren nur in Madagaskar leben.

(603) Der Wiederaufbau von Regenwäldern

Wenn es darum geht Regenwälder zu retten, müssen wir auch schauen, wie man schon zerstörte Gebiete wieder zu neuem Leben erwecken kann. Auch wenn es unmöglich ist einen Regenwald neu zu pflanzen, kann man doch manchen gerodeten Wäldern helfen sich zu erholen, indem man neue Bäume pflanzt. In manchen Fällen kann man gerodete Landstücke für eine verbesserte Art der Landwirtschaft nutzen, um so die anwohnenden Menschen mit Nahrung zu versorgen. Wenn diese Menschen genug Nahrung haben, müssen sie nicht noch mehr Wald abholzen.

Ein vielversprechender Forschungsbereich betrachtet alte Kulturen, die vor der Ankunft der Europäer im 15. Jahrhundert im Regenwald um den Amazonas gelebt haben. Anscheinend konnten die Völker damals den Regenwaldboden, der eigentlich sehr nährstoffarm ist, mit Hilfe von Tierknochen und Holzkohle bereichern. Wenn man die Qualität des Bodens verbessert, könnten große Gebiete des bereits abgeholzten Amazonas-Regenwaldes für Landwirtschaft genutzt werden. Das könnte helfen, den Druck zu verringern immer neue Gebiete für die Landwirtschaft gewinnen zu müssen. Die „Terra Preta“ (Schwarzerde), wie dieser Boden auch genannt wird, könnte außerdem zur Bekämpfung der weltweiten Erwärmung beitragen, da er das Treibhausgas Kohlendioxid aufnehmen kann.

(604) Menschen ermutigen so zu leben, dass es der Umwelt nicht schadet

Ein wichtiger Punkt beim Schutz von Regenwäldern und der Umwelt ist, die Menschen dazu zu bewegen, so zu leben, dass sie ihrer Umwelt nicht so viel Schaden zufügen.

Kraftstoffsparende Autos fahren, Wasser sparen, Licht ausmachen, wenn man es nicht braucht,

und Recycling sind alles Möglichkeiten wie die ganze Familie die Umwelt weniger belastet.

Was kann ich tun um der Umwelt zu helfen?

In den Regenwald-Ländern arbeiten viele Forscher und Organisationen daran, den Einheimischen dabei zu helfen eine umweltschonende Lebensweise zu entwickeln. Einige nennen diese Idee „nachhaltige Entwicklung“. Die Idee dahinter ist, das Leben der Menschen zu verbessern und gleichzeitig die Umwelt zu schützen. Hilft man nicht den Menschen, die in und um Regenwälder herum leben, ist es sehr schwer Nationalparks und Wildtiere zu schützen. Nationalparks können nur bestehen, wenn der Naturschutz im Interesse der Einheimischen betrieben wird.

(605) Parks aufbauen, die Regenwälder und Wildtiere schützen

Die Errichtung von Nationalparks und anderen Naturschutzgebieten ist eine wunderbare Möglichkeit Regenwälder und andere Ökosysteme zu retten. Naturschutzgebiete sind Gegenden, die auf Grund ihres ökologischen und kulturellen Wertes geschützt werden. Normalerweise werden Nationalparks von Regierungen geleitet. Wildhüter und Förster sorgen dafür, dass die Regeln des Parks befolgt werden und keine illegalen Aktivitäten wie Jagen oder Abholzen stattfindet.

Heutzutage schützen die Parks vor allem viele bedrohte Tierarten. Tiere wie Pandas kann man nur noch in geschützten Gebieten beobachten.

Reservate sind am erfolgreichsten, wenn sie von der einheimischen Bevölkerung, die in und um die geschützten Gebiete herum leben, unterstützt werden. Wenn die Einheimischen an dem Reservat interessiert sind, bilden sie vielleicht „Gemeinschaftswachen“, die das Reservat vor illegaler Rodung oder Wilderei schützen.

Sehr effektiv ist es auch, wenn man Einheimische in die Verwaltung mit einbezieht. Die Einheimischen wissen mehr über das Waldgebiet als alle anderen und sind sehr interessiert daran, das Ökosystem zu schützen, da es ihnen Nahrung, Schutz und sauberes Wasser bietet. Forscher haben herausgefunden, dass sich Reservate im Amazonasgebiet oft besser zum Schutz des Regenwaldes eignen als Nationalparks.

Nationalparks helfen auch der Wirtschaft von Regenwaldländern, da sie ausländische Touristen anziehen. Diese bezahlen Eintritt und auch für Führungen durch die Wildnis und kaufen Handarbeiten der Bewohner wie Körbe, T-Shirts oder Perlenarmbänder.

(606) Unterstütze Unternehmen, die nicht der Umwelt schaden

Heutzutage sind viele Unternehmen aktiv im Umweltschutz. Sie versuchen durch Recycling, geringeren Energieverbrauch und die Unterstützung von Naturschutz in anderen Ländern, die Einwirkungen auf die Umwelt durch ihr eigenes Unternehmen zu verringern. Wenn Konsumenten wie du und deine Eltern diese Unternehmen unterstützen, indem ihr ihre Produkte kauft und ihre Dienstleistungen nutzt, kann sich die Umwelt erholen.

Wie man herausfinden kann, ob Unternehmen umweltfreundlich sind.

(607) Ökotourismus

Ökotourismus ist umweltverantwortliches Reisen mit dem Zweck, die Natur sowie kulturelle Erfahrungen zu genießen und schätzen zu lernen. Ökotourismus sollte wenig Einfluss auf die Umwelt haben und der einheimischen Bevölkerung helfen.

(610) Was du zu Hause tun kannst, um die Umwelt zu schützen

Es gibt verschiedene Dinge, die du zu Hause tun kannst, damit du der Umwelt weniger schadest.

- + Licht ausschalten, wenn du es nicht brauchst. Wenn Glühbirnen kaputt gehen, ersetze sie mit Energiesparlampen.
- + Verschwende kein Wasser.
- + Trenne Müll.
- + Überzeuge deine Eltern kraftstoffsparende Autos zu fahren und die Wohnung nicht zu sehr zu heizen.

+ Setz deine Haustiere nicht aus, wenn du sie nicht mehr magst. Bevor du dir ein Tier kaufst, sei dir sicher, dass du bereit dazu bist. Ein Haustier bedeutet Verantwortung zu übernehmen.

Was du tun kannst, um den Regenwald zu retten:

- + Kauf keine Produkte, die aus Fellen von wilden Tieren gemacht sind.
- + Kauf keine exotischen Tiere, die in der Wildnis gefangen wurden. Du kannst bei Tierhandlungen nachfragen, ob die Tiere in der Wildnis gefangen wurden oder von Tierzüchtern sind. Tierzüchter züchten extra Tiere und fangen sie nicht in der Wildnis.
- + Kauf recyceltes Papier.
- + Kauf keine Produkte aus Indonesien, Malaysia, Brasilien oder Afrika, außer du weißt, dass sie von umweltfreundlichen Verkäufern kommen. Dass Holz nicht aus dem Regenwald kommt, erkennst du daran, dass es ein Gütesiegel hat. Ein Beispiel für solch eine Gütesiegel ist das FSC- Gütesiegel in Amerika. Das garantiert, dass das Holz aus umweltverträglich genutzten Wäldern stammt.
- + Lern mehr über Regenwälder und die Tiere und Pflanzen, die darin leben. Erzähle deinen Eltern und Freunden, warum Regenwälder wichtig sind.

(611) Rechtliches

Hiermit wird die kostenlose Weiterverwendung dieses Dokumentes in gedruckter oder andere Form erlaubt, vorausgesetzt mongabay.com wird als Quelle angegeben.

Mongabay.com bemüht sich Interesse an Wildtieren und ihrem Lebensraum, der freien Natur, zu wecken und gleichzeitig ein Bewusstsein für Umweltprobleme zu schaffen. Sofern nicht anders gekennzeichnet, ist der Inhalt dieser Seite von Rhett Butler erstellt.

Deutsch von Sarah Stosno

Eine Englische Version der Seite ist verfügbar.